Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 260 | Halver, Montag, 10. November 1952 | 1952

Erste Wahlübersicht:

Keine großen Versdhiebungen

Bemerkenswert hohe Wahlbeteiligung — FDP gewann CDU-Stimmen — In NRW zog SPD an

dt. Bonn, 10. November

Mit 75 Prozent und mehr haben sich die Wahlberechtigten der drei Länder Niedersachsen, Nordhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz an den Gemeindewahlen des Sonntags beteiligt. In Niedersachsen und in Nordrhein-Westfalen lag die Wahlbeteiligung zwischen 75 und 76 Prozent, in Rheinland-Pfalz erreichte sie sogar 79,3 Prozent. Diese Ziffern sind für Gemeindewahlen bemerkenswert hoch.

In den Ländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hat sich die Bevölkerung eindeutig für die sogenannten klassischen Parteien entschieden. In dem Land an Rhein und Ruhr haben freie Wählervereinigungen praktisch keine Rolle gespielt, während sie in Rheinland-Pfalz immerhin rund 8 Prozent der gültigen Stimmen auf sich vereinigen konnten.

Bemerkenswerte Verschiebungen weist das Wahlergebnis vom Sonntag nicht auf. Wenn in Rheinland-Pfalz die Sonntagswahl mit der vorhergehenden Gemeindewahl von 1948 verglichen wird, so hat die CDU, die nach wie vor stärkste Partei des Landes geblieben ist, zwar 6 Prozent verloren, dafür hat die FDP den gleichen Prozentsatz gewonnen. Die SPD weist gegenüber 1948 einen Rückgang um 0.7 Prozent auf.

Verglichen mit der Landtagswahl von 1951 sind bei den klassischen Parteien die Unterschiede geringfügig. Die CDU hat bei diesem Zahlenvergleich um 0,3 Prozent verloren, bei der FDP ist der Verlust 0,6 Prozent, während die SPD 0,6 Prozent nachgegeben hat. Dagegen stehen die durch die Gemeindewahlen bedingten freien Gruppen mit rund 8 Prozent.

In Nordrhein-Westfalen ist das Bild ähnlich. Allerdings ist festzustellen, daß die CDU diesmal bei den Gemeindewahlen ihre bislang führende Stellung nicht ganz halten konnte. Die SPD hat die CDU mit 0,8 Prozent überrundet, und damit den ersten Platz in Nordrhein-Westfalen errungen. Das vorliegende private Wahlergebnis enthält nicht die Ziffern des Wahlkreises Soest, wo erst zu einem späteren Zeitpunkt gewählt wird. Die dort notwendige Nachwahl wird das jetzt vorliegende Bild jedoch grundlegend kaum verändern.

Verglichen mit den Gemeindewahlen von 1948 zeigt sich folgendes Bild: Damals, bei einer Wahlbeteiligung von nur 69 Prozent, erhielt die CDU 37,6 gegen 35,5 Prozent am gestrigen Wahltag. Die SPD vereinigte 1948 35,9 Prozent auf ihre Listen, jetzt 36,3 Prozent. Die FDP nahm von 6,9 Prozent 1948 auf 12,5 Prozent zu. Bei den Landtagswahlen 1950 erhielt die CDU 36,9 Prozent, während 32,3 Prozent der Stimmen für die SPD abgegeben wurden. Die FDP erzielte 1950 12,1 Prozent.

Die Kommunisten haben auch bei dieser Wahl erneut verloren. In Rheinland-Pfalz erzielten sie noch 3,2% der gültigen Stimmen, bei den Gemeindewahlen 1948 waren es 7,2, bei den Landtagswahlen 1951 4,3%. In Nordrhein-Westfalen ist das Bild ähnlich. Bei den Gemeindewahlen brachte es die KPD diesmal auf 4,5%, 1948 waren es 7,8, 1950 bei der Landtagswahl 5,5%. In beiden Ländern ist die KPD unter den Satz der Fünf-Prozent-Klausel abgesunken. In Niedersachsen, wo der Anteil kommunistischer Stimmen von jeher geringer gewesen ist, scheint die gleiche Linie nach unten anzuhalten.

Eine private Endzählung für Nordrhein-Westfalen, die alle Stadt- und Landkreise bis auf den später wählenden Landkreis Soest umfaßt, ergibt folgendes Bild: Gültig: 6 811 593 etwa 75%), CDU 2 433 584 (35,8), SPD 2 467 293 (36,3), FDP 852 332 (13,6), Zentrum 402 005 (5,9), KPD 310 764 (4,6), FSU 43 346 (0,6), Deutsche Partei 37 573 (0,5), BHE 228 309 (3,2), Freie Wählervereinigung 14 156 (0,2), Nationale Rechte 6695 (0,1), Unabh. 14 407 (0,2).

(Einzelergebnisse siehe Seite 3)

Zwischenzählung für Niedersachsen

dpa. Hannover, 10. November

Ueber die Wahl in Niedersachsen liegt am Montagfrüh eine private Zwischenzählung für 29 von insgesamt 76 Stadt- und Landkreisen vor. Wahlberechtigt: 1 817 756, abg. 1 363 801, gült. 3 623 029 (76%). In Niedersachsen konnte jeder Wähler drei Stimmen abgeben.

SPD 1 325 138, DP 160 432, CDU 206 414, BHE 535 486, FDP 189 825, Zentrum 17 534, DRP 13 548, KPD 22 304, DP/CDU 60 844, DP/CDU/FDP 827 880, andere Wahlgemeinschaften 255 525, parteilose Wahlgemeinschaften 5733, Einzelwahlvorschläge 2368. In Prozenten ergibt sich für diese Teilzählung für die einzelnen Parteien folgendes: SPD 36,5, DP 4,4, CDU 5,7, BHE 14, FDP 3, Zentrum 0,5, DRP 0,5, KPD 0,6, DP/CDU 1,8, DP/CDU/FDP 23, andere Wahlgemeinschaften 7%.

SA-Schepmann Abgeordneter

dpa. Gifhorn, 10. November

Der letzte Stabschef der SA, Wilh. Schepmann, wurde über die BHE-Liste im Kreis Gifhorn in den Kreistag Gifhorn und in die Gifhorner Gemeindevertretung gewählt. Bei der Kreistagswahl erhielt der BHE 50 764 von 160 753 gültigen Stimmen, in der Stadt Gifhorn erhielt er 3722 Stimmen.

Gesamtergebnis Rheinland-Pfalz

KPD zur Splittergruppe herabgesunken — Wahlbeteiligung 79,3 Prozent

dpa. Mainz, 10. November

Rheinland-Pfalz meldet für alle Stadt- und Landkreise folgendes vorläufige Gesamtergebnis für die Kommunalwahl:

Wahlberechtigt: 2 072 224 (1 128 973), Abgegebene Stimmen: 1 643 386 (1 347 110). Ungültig: 94 933 (133 928). Wahlbeteiligung: 79,3 (73,7).

CDU 602 757 (38,9) 645 Sitze, (540 810 — 44,6 — 711).

SPD 517 679 (33,4) 547 Sitze (413 270 — 34,1 — 523).

FDP 249 245 (16,1) 252 Sitze (127 322 — 10,5 — 150).

KPD 47 781 (3,2) 26 Sitze (87 486 — 7,2 — 85).

Sonstige Parteien: 9266 (0,6) 5 Sitze (2984 — 0,2 — 5).

Freie Wählergruppen: 120 725 (7,8) 134 Sitze (41 310 — 3,4 — 55), Sitze insgesamt 1529). Die Vergleichszahlen beziehen sich auf die Kommunalwahlen von 1948.

Bei den Bundestagswahlen 1949 erhielten die Parteien in Prozenten folgende Anteile: CDU 49,1, SPD 28,6, FDP 15,8, KPD 6,2. Bei der Landtagswahl 1951 waren die Prozentanteile der Parteien: CDU 39,2 SPD 34, FDP 16,7, KPD 4,3, BHE 1,9, Zentrum 2,1. Der Rest mit 1,8 Prozent verteilte sich auf 4 Splittergruppen.

Das Bemerkenswerte an dem Wahlergebnis ist, daß die KPD in Rheinland-Pfalz auch gegenüber der letzten Landtagswahl 1951 wiederum verloren hat. Auch die Ziffern von CDU, SPD und FDP unterlagen gewissen Veränderungen. Die freien Wählergruppen konnten angesichts des Grundcharakters der Wahlen am Sonntag 7,8 Prozent für sich buchen.

SPD-Winter in den Bundestag gewählt

dpa. Hannover, 10. November

Der 64jährige Schlosser Ernst Winter (SPD) wurde am Sonntag bei der Bundestagsnachwahl im Wahlbezirk Hannover-Süd als Nachfolger des am 20. August verstorbenen SPD-Vorsitzenden Dr. Kurt Schumacher in den Bundestag gewählt.

Insgesamt wurden 111 958 Stimmen abgegeben. Davon waren 108 078 Stimmen gültig. Die Wahlbeteiligung betrug 74,3 Prozent. Der gewählte SPD-Kandidat Winter konnte 64 614 Stimmen (59 Prozent) auf sich vereinigen. Von den übrigen Bewerbern erhielten: Gottfried Schlegel (DP) 29 982 (28 Prozent), Walter Möller (BHE) 10 279 (10 Prozent) und Friedrich Maiwald (KPD) 3203 Stimmen (3 Prozent), CDU und FDP hatten keinen Kandidaten aufgestellt.

Ohne Sensationen

dmt. Bonn, 10. November

Von den Kommunalwahlen Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz liegen am Montagmorgen nur die Gesamtergebnisse für Rheinland-Pfalz und eine ziemlich umfassende Zwischenzählung für Nordrhein-Westfalen vor. Ein endgültiger Schluß auf die bei diesen Wahlen vorherrschende Tendenz läßt sich im Augenblick noch nicht ziehen. Eines ist jedoch gewiß, daß die KPD auch diesmal wiederum erhebliche Einbußen zu verzeichnen hat und daß sie in Rheinland-Pfalz nur noch den Anteil einer Splittergruppe erreicht hat. Unter den großen Parteien sind einige Verschiebungen erkennbar, die jedoch nicht das von manchen erwartete Ausmaß erreichen. In Nordrhein-Westfalen scheint der Anteil der SPD-Stimmen etwas angezogen zu haben, während der der CDU etwas niedriger zu liegen scheint. Vor allem hat die SPD in den Städten einen Stimmenzuwachs zu verzeichnen. Die FDP hat sich überall gut behauptet, in einigen Bezirken sogar gut gewonnen.

Die Wahlbeteiligung war in allen drei Ländern außerordentlich gut. Sie lag zwischen 70 und 75%. Wahlberechtigt waren in allen drei Ländern zusammen etwa 15 Millionen. Das ist etwa die Hälfte aller Wahlberechtigten im Bundesgebiet. Wenn auch diese Wahlen sich auf die unterste Stufe der demokratischen Selbstverwaltung bezogen, so standen sie doch eindeutig im Zeichen der im Sommer nächsten Jahres stattfindenden Bundestagswahlen. Doch wäre es verfehlt, aus den jetzt vorliegenden Ergebnissen bündige Schlüsse für die Wahlaussichten des nächsten Sommers zu ziehen. Denn bei den Kommunalwahlen sind Vergleiche nur bedingt möglich, in Niedersachsen z. B. gibt es eine Fülle örtlicher Wahlvereinigungen, die den üblichen Rahmen der Parteien sprengen.

Die Wahlen sind überall ruhig verlaufen. Zwischenfälle sind nicht gemeldet worden. Aus Hannover und Braunschweig wird bekannt, daß dort Flugblätter mit Hakenkreuzen verteilt wurden, die die Wähler aufforderten, nicht an der Wahl teilzunehmen.

Der oberste Sowjet hat dem Patriarchen Alexej den Rotbannerorden verliehen. Alexej hat sich insbesondere bei der Organisierung der orthodoxen Kirche in den Volksdemokratien Verdienste erworben.

Bundespräsident wählte sehr früh

Ruhige Wahlen in allen drei Ländern — Nachwahl für Schumacher in Hannover

dmt. Bonn, 9. November

Gleichzeitig mit den Kommunalwahlen fanden in Niedersachsen zwei Nachwahlen statt, und zwar für den verstorbenen SPD-Vorsitzenden Dr. Schumacher in Hannover zum Bundestag und für den verstorbenen SPD-Landtagsabgeordneten Pawlowski in Wittmund.

In allen Städten blieb es ruhig und jeder Wähler bemühte sich, wegen des in vielen Orten herrschenden Regens schnell wieder nach Hause zu kommen. Bundespräsident Heuß wählte in Bonn schon kurz nach neun Uhr in einem Wahllokal nahe beim Bundeshaus. Erst am Donnerstag war festgestellt worden, daß er gar nicht wahlberechtigt war, weil er Bonn als zweiten Wohnsitz angegeben hatte. Seine Ummeldung wurde schnell nachgeholt. Bundeskanzler Dr. Adenauer wählte in Rhöndorf.

Der Baron von Renesse, mit 98 Jahren vermutlich der älteste Wähler Münsters, ging eine drei Kilometer lange Strecke zu seinem Wahllokal ohne jede Hilfe zu Fuß. Der Baron ist unter dem Namen „Ziegenbaron" in ganz Deutschland bekannt, da er sich mit ungeheuerer Energie für die Förderung der Zucht von Ziegen eingesetzt hat, die er als Kuh des kleinen Mannes bezeichnet.

In Münster kam auch ein 13jähriger Junge, der für seinen Vater wählen wollte, er wurde heimgeschickt, um seinen Vater zu holen. In Celle verteilten Unbekannte kleine Zettelchen mit dem Aufdruck: „Die nationalen Celler protestieren und wählen nicht!" Auch in Osnabrück versuchte die verbotene Wahlgemeinschaft „Block der Mitte — FSU — Nationalpolitischer Block" durch Handzettel die Bevölkerung von der Wahl abzuhalten. Ansonsten war es überall ruhig.

Schuman: Vereinte Nationen nicht zuständig

Frau Pandit bereitet Korea-Kompromiß vor

dmt. New York, 9. November

„Die Vereinten Nationen sind in der Tunisfrage, die eine Angelegenheit der französischen Souveränität ist, nicht zuständig"; das wird der Kerngedanke der großen Rede des französischen Außenminister Schuman vor der Vollversammlung der UNO sein, die für Montag angesetzt ist.

Schuman hatte während des Wochenendes eine 1½stündige Unterredung mit dem amerikanischen Außenminister Acheson und später in einem New Yorker Hotel eine Privataussprache mit dem englischen Außenminister Eden, der seit Sonnabendnachmittag in New York ist. Ob und wann es zu einem offiziellen Meinungsaustausch zwischen den drei Außenministern der Westmächte kommen wird, ist noch nicht geklärt.

In einem Kommuniqué über das Gespräch Schuman — Acheson wurde mitgeteilt, daß man sich vor allem über die nordafrikanischen Fragen unterhalten habe, und daß Schuman dabei betont habe, die französische Haltung habe sich in diesen Fragen nicht geändert, darüber seien sich Regierung und öffentliche Meinung in Frankreich einig.

An der Aussprache hatte auf amerikanischer Seite auch Prof. Jessup teilgenommen, der die USA in der politischen Kommission vertreten soll, wenn über Nordafrika debattiert wird. Auch auf französischer Seite waren der ständige UNO-Delegierte Lacoste sowie der Botschafter Hoppenot beteiligt. Auch der englische Außenminister Eden erklärte bei seiner Ankunft in New York, der Standpunkt der englischen Regierung zu den Fragen Nordafrikas sei unverändert. Eden wird am Dienstag vor der Vollversammlung sprechen; er betonte im übrigen, er betrachte die Lösung des koreanischen Konfliktes als Hauptaufgabe der UNO.

Inzwischen bemühte sich die indische Delegierte, Frau Pandit, die Zustimmung der USA und Großbritanniens zu einer Kompromißlösung für Korea zu gewinnen, die offenbar in der letzten Zeit Gegenstand diplomatischer Gespräche zwischen Indien und Rotchina gewesen ist. Diese Vorschläge laufen darauf hinaus, die koreanischen Gefangenen aus dem amerikanisch kontrollierten Gebiet heraus auf neutralen Boden zu bringen, wo sie von einer neutralen Kommission „ohne Druck" gesichtet werden sollen. Solche Vorschläge [illegible] bisher an der Unnachgiebigkeit des UNO-[illegible]ommandos in Korea gescheitert sein.

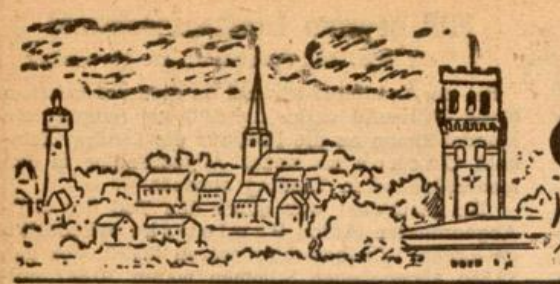
[illegible]ter den arabischen Vertretern in New York hat [illegible]e Aktion des Internationalen Bundes freier Ge[illegible]kschaften große Freude ausgelöst, der an alle UNO-Delegationen einen Aufruf gerichtet hatte, einen Vermittlungsausschuß für den tunesisch-französischen St[illegible]tfall einzusetzen. Begrüßt wurde auch der Beschluß des Treuhänderausschusses, den UNO-Sonderausschuß aufrecht zu erhalten, der alljährlich Berichte der Kolonialmächte über die sozialen und wirtschaftlichen Zustände in den Gebieten ohne Selbstregierung entgegennimmt.

Ein Gastgeber ohne Gäste

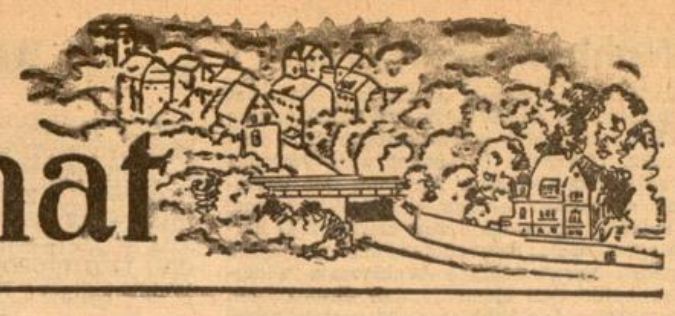
Diplomatische Empfänge sind zwar, wie viele sagen, ein notwendiges Uebel, mitunter aber doch ein Herzenslabsal, besonders dann, wenn festlich gekleidete Damen mit graziösem Lächeln den Cocktail-Becher schwingen und mit ihrem lieblichen Geplauder dafür sorgen, daß es nicht allzu diplomatisch zugeht. Eine Groteske aber sind solche Empfänge, wenn niemand zu ihnen erscheint und der Gastgeber gelangweilt mit den Dienern herumsteht.

Da kam ein neugebackener westdeutscher Gesandter in ein sehr schönes südwesteuropäisches Land, ein streng-katholisches, wo die Minister noch mit der Prozession zu gehen pflegen und die Ministergattinnen keine Messe versäumen. Der Gesandte kam nun auf den Gedanken, am Tage des Allerheiligenfestes, das in jenem Lande mit ganz besonderer Inbrunst gefeiert wird, einen „Empfang" zu veranstalten. Er lud ein und dann . . wartete und wartete er, aber es kam niemand, nicht einmal der Chef des Protokolls des Gastlandes oder sonst eine Art „Chef vom Dienst". Keine Seele kam zu seiner Excellenz aus Westdeutschland, kein General, kein Botschafter und kein noch so subalterner Beamter. Es war einfach eine Katastrophe. Die vielen Flaschen mit Manhattan und Whisky blieben ungetrunken und die Sandwiches unberührt. So weit der Tatbestand.

Es gibt törichte Menschen, die allen Ernstes erwarten, daß ein westdeutscher Nachkriegsdiplomat unbedingt ein paar Sätze der Sprache seines Gastlandes sprechen und obendrein sogar [illegible] etwas von den Landessitten gehört haben [illegible] Das sind natürlich unverbesserliche Opti[illegible], denn nach diesem Beispiel will uns scheinen, sie verlangen Unmögliches! Hätte der Herr Gesandte in diesem Fall nicht besser getan, vorher einmal auf einen einigermaßen verläßlichen Kalender zu blicken, um wenigstens über die höchsten Feiertage des Landes, bei dem er akkreditiert ist, unterrichtet zu sein?



Seite der Heimat



Halver, den 10. November 1952

Der 9. November 1952

Die Aemter Halver u. Kierspe haben entschieden

Die gestrigen Kommunalwahlen waren der letzte Anruf an die Wähler vor der nächsten Bundestagswahl. Darum wurde auch in den letzten Tagen so viel über die Zusammenhänge zwischen Kommunal-, Landes -und Bundespolitik gesprochen und geschrieben. Darüber darf jedoch das eigentliche Anliegen der Kommunalwahlen nicht in den Hintergrund treten.

Die vor wenigen Tagen in Kraft getretene neue Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen sagt in § 1 über das Wesen der Gemeinden folgendes aus: Die Gemeinden sind die Grundlage des demokratischen Staatsaufbaues. Sie fördern das Wohl der Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von der Bürgerschaft gewählten Organe. Die Gemeinden sind Gebietskörperschaften. Das alte Gesetz kannte demgegenüber diese Anerkennung der Gemeinden als die Grundlage des Staates nicht.

Ueber den Wirkungskreis der Gemeinden heißt es weiter im § 2: Die Gemeinden sind in ihrem Gebiet, soweit die Gesetze nicht ausdrücklich was anderes bestimmen, ausschließliche und eigenverantwortliche Träger der öffentlichen Verwaltung. Dabei geht der Schutz der Selbstverwaltung vor staatlichen Eingriffen weiter als im bisherigen Gesetz.

Der § 6 schließlich trifft die Unterscheidung zwischen Einwohner und Bürger. Einwohner ist, wer in der Gemeinde wohnt und Bürger, wer zu den Gemeindewahlen wahlberechtigt ist. Die alte Gemeindeordnung kennt diese Unterscheidung zwischen Einwohner und Bürger nicht und bestimmt nur, daß Einwohner der Gemeinde ist, wer in der Gemeinde wohnt oder dort Gemeindeabgaben entrichtet. Im folgenden Paragraphen wird die „Allzuständigkeit des Rates" mit folgenden Worten festgelegt: Die Verwaltung der Gemeinden wird ausschließlich durch den Willen der Bürgerschaft bestimmt. Die Bürgerschaft wird durch den Rat vertreten.

Gestern hat nun die Bürgerschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und damit auch der Aemter Halver und Kierspe und ihrer Gemeinden diesen ihren Willen, wie er in der neuen Gemeindeordnung unverrückbar verankert ist, bekundet und sich ihre Vertretungen in Gemeinde, Amt und Kreistag nach ihrem freien Willen und eindeutigen demokratischen Spielregeln gewählt.

Es war ein grauverhangener, niederschlagsreicher Sonntag in unseren heimischen Wahlbezirken. Vielleicht war dies der Grund mit, daß in den meisten Wahllokalen bis zur Mittagsstunde erst durchschnittlich 30 Prozent der Bürger ihrer Wahlpflicht oder ihrem Wahlrecht genügt hatten. In den weiteren Nachmittagsstunden wurde es aber weitgehend anders und kurz vor Schluß der Wahlzeit herrschte ein so reger Andrang zur Wahlurne, daß sich schließlich für die Gemeinde Halver eine Wahlbeteiligung von 73,51 Prozent, in der Gemeinde Schalksmühle von 75,3 und in der Gemeinde Rönsahl sogar von 84,36 Prozent ergab. Vor vier Jahren waren es nur 59, 65,7 und 46,5 Prozent gewesen. Es bleibt also für die gestrige Wahl festzustellen, daß sich der „Bürger" in weit gestiegenem Maße seiner Rechte und Pflichten bewußt gewesen ist.

Nach dem Willen ihrer Bürger erhielten die neuen Vertretungskörperschaften die folgende Zusammensetzung:

Gemeindevertretung Halver

BHE:	2	Vertreter
CDU:	6	„
FDP:	7	„
SPD:	9	„

Gemeindevertretung Schalksmühle

BHE:	1	Vertreter
CDU:	5	„
FDP:	6	„
SPD:	6	„

Das Wahlergebnis in der Gemeinde Halver

Parteien in alphabetischer Reihenfolge — In Klammern das Wahlergebnis vom 17. Oktober 1948

Wahlbezirk	BHE	CDU	FDP	KPD	SPD
I. Karlshöhe	77	228 (312)	235	19 (55)	267 (231)
II. Loewen (Fuhr)	74	179 (284)	194	27 (54)	405 (328)
III. Posthaus	84	188 (257)	176	31 (54)	284 (260)
IV. Jägerhaus	69	211 (316)	210	39 (64)	272 (221)
V. Frommann, Carthausen	26	104 (180)	129	37 (109)	329 (227)
VI. Gm.-Schule Oberbrügge (Verwaltungsstelle)	20	93 (144)	155	— (31)	262 (265)
VII. Hüttebräucker, Ehringhausen	29	86 (150)	137	15 (44)	195 (161)
VIII. Engelmohr, Wilhelmshöhe	19	62 (125)	99	— (7)	27 (41)
IX. Bürger, Anschlag	10	176 (138)	87	5 (17)	72 (79)
X. Lüttringhaus, Schwenke	17	126 (166)	98	— (10)	68 (60)
XI. Werthmann, Buschhausen	17	42 (73)	56	— (8)	66 (36)
XII. Krefting, Grünenbaum	24	47 (83)	84	— (10)	47 (67)
	466	1482 (2228	1660	173 (463)	2294 (1976

1948 noch nicht beteiligt

Wahlberechtigt waren: **8546** (8153) Personen — Abgegebene Stimmen: **6283** (4849)
Davon waren ungültig: **212** (182) — Wahlbeteiligung **73 %** (59 %)

Das Wahlergebnis im Amt Halver

Parteien in alphabetischer Reihenfolge — In Klammern das Wahlergebnis vom 17. Oktober 1948

Wahllokal	BHE	CDU	FDP	KPD	SPD
I. Karlshöhe	77	208 (301)	255	18 (58)	266 (237)
II. Loewen (Fuhr)	74	167 (299)	209	25 (46)	402 (339)
III. Posthaus	76	174 (263)	207	34 (52)	285 (261)
IV. Jägerhaus	59	218 (308)	207	38 (62)	276 (228)
V. Frommann, Carthausen	26	97 (180)	136	36 (105)	334 (227)
VI. Gm.-Schule Oberbrügge (Verw.-Stelle)	21	110 (153)	119	28 (30)	265 (257)
VII. Hüttebräucker, Ehringhausen	29	123 (141)	94	15 (43)	200 (166)
VIII. Engelmohr	22	63 (120)	93	3 (7)	27 (43)
Bürger	14	163 (142)	53	4 (16)	71 (80)
IX. Lüttringhaus	19	122 (167)	89	— (13)	66 (58)
Werthmann	18	44 (70)	38	6 (7)	73 (40)
Krefting	23	66 (82)	53	4 (10)	56 (71)
X. Schalksmühle Gemeindehaus 1, 2, 3	44	132 (330)	344	27 (30)	161 (226)
XI. Schalksmühle Volksschule 4, 5, 6	47	159 (322)	318	7 (35)	205 (237)
XII. Schalksmühle Realschule 7, 8, 9	36	112 (223)	187	14 (49)	305 (262)
	585	1958 (3101	2302	259 (563)	2952 (2732

1948 noch nicht beteiligt

Wahlberechtigt waren: 11454 (10929) Personen) — Abgegebene Stimmen: **8574** (6396)
Davon waren ungültig: **278** (277) — Wahlbeteiligung **74%** (61,06%)

Das Wahlergebnis in der Gemeinde Schalksmühle

Parteien in alphabetischer Reihenfolge — In Klammern das Wahlergebnis vom 17. Oktober 1948

Wahlbezirk	BHE	CDU	FDP	KPD	SPD
I. Gemeindehaus	22	56 (107)	97	17 (13)	57 (87)
II. Gemeindehaus	19	59 (123)	94	— (—)	59 (65)
III. Gemeindehaus	4	102 (124)	61	2 (5)	61 (64)
IV. Volksschule	16	44 (86)	108	4 (7)	71 (76)
V. Volksschule	5	63 (166)	136	— (12)	57 (65)
VI. Volksschule	14	74 (90)	62	— (14)	86 (86)
VII. Realschule	12	18 (56)	42	9 (29)	133 (101)
VIII. Realschule	7	40 (72)	87	3 (12)	94 (77)
IX. Realschule	23	43 (98)	73	7 (12)	82 (87)
	122	499 (922)	760	42 (104)	700 (708)

1948 noch nicht beteiligt

Wahlberechtigt waren: **2905** (2776) Personen — Abgegebene Stimmen: **2190** (1826)
Davon waren ungültig: **60** (84) — Wahlbeteiligung **75,3 %** (65,77 %)

Das Ergebnis der Wahlen für den Kreistag

Wahlbezirk	BHE	CDU	FDP	FSU	KPD	SPD	Ztr.
21: Gemeindewahlbezirke Halver I, IV—VII	233	695	831	11	129	1332	11
22: Gemeindewahlbezirke Halver II, III, VIII—XII	230	783	762	8	71	967	2
23: Schalksmühle	127	347	925	5	51	652	7
Gesamt-Stimmenzahl	590	1825	2518	24	251	2951	20

Halver

Beförderung bei der Bundesbahn

Weichenwärter Josef Burghof vom Bundesbahnhof Halver, zugleich Betriebsratsvorsitzender, wurde zum Oberweichenwärter befördert. Unseren Glückwunsch.

Ein tragischer Fund

In den frühen Morgenstunden des gestrigen Sonntags entdeckte man im Becken des Freibades Herpine eine weibliche Leiche. Als Todesursache nimmt man Freitod an.

Gemütlichkeit und Frohsinn beim MGV „Germania"

77. Stiftungsfest wurde in Ennepe gefeiert

Pünktlich um 20.30 Uhr eröffnete der 1. Vors. Paul Eicker, im Saale Schulte, Ennepe, das Konzert. Unter der Leitung von Chorleiter Rektor i. R. B. Lockemann brachten die beteiligten Vereine Volkslieder und Chöre zu Gehör. Besonders ansprechend war „Im Dorf, da geht die Glocke schon" v. B. Weber und „Die Nacht" v. Schubert, gesungen vom MGV „Germania", sowie „Vespergesang" v. Bartowsky und „Wiegenlied" von Mozart, gesungen vom gemischten Chor „Cäcilia" Wilhelmstal.

Es kann mit Recht gesagt werden, daß beide

Amtsvertretung Halver

BHE:	2	Vertreter
CDU:	6	„
FDP:	7	„
SPD:	9	„

Gemeindevertretung Rönsahl

DP:	3	Vertreter
FDP:	5	„

Vertretung zum Kreistag aus Amt Halver

SPD:	2	Vertreter
FDP:	1	„

In den bisherigen Gemeindeparlamenten saßen bisher 7 Vertreter der CDU, 6 der SPD und einer der KPD. Die gleiche Zusammensetzung hatte die Amtsvertretung. Im Schalksmühler Gemeindeparlament saßen bisher 7 Vertreter der CDU, 5 der SPD und 1 der KPD. Demgegenüber ist die KPD in den neuen Parlamenten überhaupt nicht mehr vertreten.

Nunmehr ist die Zusammensetzung der verschiedenen kommunalen Körperschaften festgelegt. Viel oder alles wird jetzt auf die Persönlichkeiten ankommen, die das Vertrauen der Wähler für vier Jahre berufen hat, die Geschicke ihres Gemeinwesens zu leiten. Wir alle aber hoffen, daß ihr Wirken ein segensreiches für die Allgemeinheit sein möge.

Dr. Weg-

Kreisklasse Altena-Lüdenscheid

Halver nimmt Dahlerbrücker Hürde knapp

Oberbrügge unterliegt Grünewald 1:4 - Kierspe 79 schlägt Neuenrade - Jahn mit 4:3 Sieg weiter Tabellenführer

In der Kreisklasse Altena-Lüdenscheid hat es gestern allgemein Favoritensiege gegeben. Den eindeutigsten Erfolg errang Grünewald bei Oberbrügge, das damit auf eigenem Platz erstmals eine eindeutige Niederlage hinnehmen mußte. Grünewald bleibt damit Halvers stärkster Verfolger. Halver mußte sich in Dahlerbrück gewaltig strecken, um zum Schluß mit dem knappsten aller möglichen Ergebnisse vorne zu bleiben. Die 79er aus Kierspe scheinen endgültig gefangen zu haben. Auch Neuenrade mußte sich geschlagen geben und zwar mit 3:1 ziemlich deutlich. Energischen Widerstand leistete Kierspe 04 beim Tabellenführer Jahn Lüdenscheid. Das Ergebnis spricht nicht für die Jahner. Im Lokalkampf 08 Reserve — 61 trennten sich die Kontrahenten unentschieden. Oberrahmede spielte in Oestertal und ging hier ganz klar ein. Brügge unterlag Herscheid auf eigenem Platz 1:3. Versetal war frei.

Die neue Tabelle:

1.	(1.) Jahn Lüdensch.	9	5	4	0	26:16	14:4
2.	(2.) Halver	6	5	1	0	15:8	11:1
3.	(4.) Herscheid	9	4	3	2	23:16	11:7
4.	(5.) Kierspe 79	9	4	2	3	20:23	10:8
5.	(6.) Grünewald	6	4	1	1	21:11	9:3
6.	(3.) Oberbrügge 31	8	4	1	3	20:16	9:7
7.	(9.) Oestertal	9	4	0	5	28:27	8:10
8.	(7.) Neuenrade	7	3	1	3	12:15	7:7
9.	(8.) Brügge	8	3	1	4	17:17	7:9
10.	(11.) 08 Reserve	6	2	2	2	15:14	6:6
11.	(13.) LTV 61	9	2	2	5	20:22	6:12
12.	(10.) St.-Dahlerbrück	9	2	2	5	11:19	6:12
13.	(12.) Versetal	6	2	1	3	15:17	5:7
14.	(14.) Oberrahmede	8	1	2	5	12:25	4:12
15.	(15.) Jahn Kierspe 04	7	1	1	5	11:20	3:11

Stöcken-Dahlerbrück — TuS Halver 0:1 (0:0)

Die denkbar ungünstigsten Verhältnisse standen über diesem Spiel — ein schmaler, nasser und aufgeweichter Rasenplatz, der dem gesamten Spiel der Halveraner sehr, sehr wenig entgegenkam. So wird dieses knappste aller möglichen Ergebnisse verständlich. Zugegeben, die Halveraner bestimmten fast 75 Minuten ganz klar das Spielgeschehen. Aber die Dahlerbrücker waren bei ihren vereinzelten Vorstößen auch oft gefährlich.

Der Beginn sieht zunächst die körperlich überlegenen Gastgeber vor dem Tor der Halveraner, dann übernehmen diese ihrerseits aber das Spielgeschehen. Die bestgemeinten Kombinationen bleiben aber immer wieder bei der mit 6—7 Spielern aufmerksam deckenden Hintermannschaft der Gastgeber hängen, und ist sie überspielt, dann bleibt der Ball wiederholt im Schlamm stecken. In der 8. Minute gibt Linksaußen Czora eine Flanke gut herein, Hansen faustet — aber aufs eigene Tor (!), Rudolph schlägt den Ball von der Torlinie zurück. Die Dahlerbrücker reklamieren Tor, aber umsonst. Außer vier Ecken für die Halveraner, die aber auch nichts einbringen, tut sich bis zur Halbzeit nichts mehr. In der Pause sieht man bei den Halveranern einige besorgte Gesichter, das ist verständlich. Trotz der tiefstehenden Sonne kommen gleich nach Wiederbeginn die Halveraner. Zwei weitere Ecken bleiben ungenutzt. Erst in der 60. Minute fällt die erlösende Führung. Kelbling verlängert zu Borchardt, der den freistehenden Herberg einsetzt. Dieser legt sich den Ball zu weit vor, kann aber aus dem sich ergebenden Gedränge heraus den Ball eindrücken. Jetzt kommen unerwartet die Gastgeber. Zum Glück begehen die Halveraner nicht den Fehler, sich das Spiel aufdrängen zu lassen. So gehören ihnen die letzten 15 Minuten eindeutig. Außer einem Bombenschuß von Walzner an den Pfosten tut sich aber nichts mehr.

FC Oberbrügge — TuS Grünewald 1:4 (0:1)

In der ersten Halbzeit gelang es Oberbrügge trotz des schweren Bodens, das Spiel offen zu halten. In der zweiten Hälfte hatten dann die Grünewalder mehr vom Spiel und ihr technisches Können kam immer mehr zum Ausdruck, wenn auch Weber nicht so zum Einsatz kam wie man es erwartet hatte. An den drei Toren ist Schmidt schuldlos, im Gegenteil, sein Verdienst ist es, daß die Niederlage nicht höher ausgefallen ist. Wenn auch das Ehrentor schon lange fällig war, so konnte es doch fast mit dem Schlußpfiff erst erreicht werden. Eine Ecke von Müller konnte Fiedler unhaltbar verwandeln.

TV Kierspe 79 I. — TuS Neuenrade I. 3:1 (1:0)

Die Kiersper nahmen von der ersten Minute an ihre Aufgabe sehr ernst. Bei ziemlich ausgeglichenem Feldspiel vermochten sie bis zur Pause ein Tor zu erzielen. Nach Wiederbeginn konnte die Führung zunächst weiter ausgebaut werden. Als den unentwegt kämpfenden Gästen der Anschlußtreffer gelang, war der Ausgang wieder offen. Ein drittes Tor der 79er stellte aber beide Punkte sicher und schaltete jede Ueberraschung aus.

Jahn Kierspe hing „Rote Laterne" auf

Der Tabellenletzte aus Kierspe hatte Humor. Von allen möglichen „Talismännern" hat man bereits gehört, selbst Ziegenböcke und Adler fehlen dabei nicht, daß aber eine Mannschaft eine „Rote Laterne" ins Tor hängt, war doch wohl noch nicht da. Die Gäste bewiesen aber, daß sie diesen schlechten Platz nicht verdient haben. Es gab in der ersten Hälfte ein ausgeglichenes Spiel. Die Lüdenscheider gingen in der 20. Minute durch Crone in Führung. Zehn Minuten später kamen die 04er mit einem Weitschuß zum Ausgleich. Nach der Pause hatte Jahn mehr vom Spiel, durch Tore von Bobenhausen und König wurde dieses auch zahlenmäßig ausgedrückt. Kierspe gab aber nicht auf. Mit ihrem hohen Spiel drängten sie den Jahnern ihre Spielweise auf, und ehe diese sich recht versahen, hatten die 04er Anschluß- und Ausgleichstreffer erzielt. In der 85. Minute konnte aber König mit einem vierten Treffer den Sieg endgültig sicherstellen. Auch in diesem Spiel war der Schiedsrichter nicht erschienen. Obstoy (08) sprang ein und leitete gut.

In lezter Minute zwei Platzverweise

Das Lokalspiel 08 Res. — LTV 61 nahm einen wenig schönen Ausgang, mußte der Schiedsrichter doch in der Schlußminute noch von jeder Partei einen Spieler des Feldes verweisen. Das Spiel litt unter dem schlechten Wetter. 08 war spielerisch etwas überlegen. Die 61er legten jeweils ein Tor vor, das 08 aber stets aufholen konnte.

Oberrahmede spielte nur mit zehn Mann

Die hohe 7:1-Niederlage des TuS Oberrahmede in Oestertal wird verständlich, wenn man hört, daß schon kurz nach Spielbeginn ein Spieler wegen einer Verletzung ausscheiden mußte. Bei der Pause hieß es erst 2:0. Gleich nach Wiederbeginn kamen die Gäste sogar auf 2:1 heran. Aber schon zwei Minuten später war der alte Abstand wieder hergestellt. Es fielen dann gegen die stark nachlassenden Gästespieler noch vier weitere Treffer.

Ball und Punkte gingen flöten

Am Vormittag stand der Platz in Winkhausen noch unter Wasser, am Nachmittag war er dann leidlich spielfähig. Die Herscheider stellten die kräftigere und schnellere Elf, sie fanden sich dazu noch besser mit dem schlechten Boden ab. Bei ausgeglichenem Spiel brachte Narweleit die Herscheider in Führung. Noch vor der Pause glich Brügge aus. Die größeren Kraftreserven der Gäste entschieden dann das Spiel. Durch Narweleit und Belz schossen die Gäste einen 1:3-Sieg heraus. Neben den beiden Punkten verloren die Brügger auch noch einen Ball. Die „reißende" Volme nahm ihn auf Nimmerwiedersehen mit.

Stöcken-Dahlerbrück Res. — TuS Halver Res. 2:4

Das Vorspiel der Reservemannschaften hatte keinesfalls gut getan. Es war ein Spiel ohne spielerisches Niveau. Auf beiden Seiten wurde nicht allzuviel gezeigt. Nach der 2:1-Führung der Halveraner verwandelte Schmidt einen Handelfmeter zum 3:1. Wenig später erhöhten die Halveraner auf 4:1, ehe die Gastgeber auf 4:2 verringern konnten.

FC Oberbrügge Res. — TuS Grünewald Res. 6:4

Die Reserve hätte sich die erste Mannschaft zum Schrittmacher nehmen können, denn sie schoß in regelmäßigen Abständen ihre Tore und siegte auch in dieser Höhe verdient.

TuS Halver A-Jgd. — TSV Rönsahl A-Jgd. ausgef.

Das Spiel der Jugendmannschaft fiel aus, da die Rönsahler Jungen nicht antraten.

TV Kierspe Jgd. — RSV Meinerzhagen Jgd. II 7:2

Die Kiersper Jungen zeigten sich überlegen und siegten verdient.

Schalksmühle und Delstern siegreich!

In der Kreisklasse können Oeckinghausen und Oberbrügge glatt gewinnen — Die Halverschen Handballer liegen ebenfalls vorn

Trotz recht ungünstiger Witterung gab es gestern im Volmetal einige recht ansprechende Handballspiele, die auch die Zuschauer in ihren Bann schlugen. Die Staffel 13 der Landesliga brachte einige Ergebnisse, die es wieder einmal in sich haben. Schalksmühle schlug den Nachbarn Priorei mit 10:3, ebenfalls war der ärgste Verfolger der Schalksmühler Hagen-Delstern gegen Stöcken-Dahlerbrück mit 9:4 erfolgreich, so daß beide die Tabelle anführen. Linscheid-Heedfeld konnte gegen Westfalia Hagen nicht ganz bestehen und mußte mit 13:9 die Punkte in Hagen lassen, dagegen setzte sich Rummenohl mit 7:5 Toren gegen Fichte Hagen glatt durch.

Schalksmühle I — Priorei I 10:3 (3:1)

Sonntagmorgen kamen die Schalksmühler trotz teilweise sehr mäßiger Leistungen zu einem hohen Siege über den Tabellenletzten. Die Prioreier zeigten sich dabei von der besten Seite, legten ein Tempo und einen Eifer vor, der die Schalksmühler zunächst stark beeindruckte. Die Platzherren mußten Ohlbrock und Schulz ersetzen. Beschorner legte zunächst das Führungstor vor, aber die Prioreier zogen schnell gleich. Stuhldreher und Sirges verwarfen freistehend sichere Tore. Bis zur Halbzeit langte es dann noch durch 2 Tore von Sirges und Beschorner zur mageren 3:1-Führung. Nach der Halbzeit wurde das Spiel nicht besser. Priorei verteidigte stark, stürmte dann aber auch wieder eifrig. Stuhldreher und Beschorner erhöhten zunächst auf 5:1, ehe die Gäste durch einen weiteren Treffer verkürzen konnten. Sirges erhöhte auf 6:2, aber postwendend war das 6:3 da. Trotzdem das Sturmspiel der Schalksmühler nur schwach lief, konnten Stuhldreher, Sirges und Compans das Endergebnis von 10:3 herauswerfen. Potberg verwarf noch einen 13 m. Die Schalksmühler nahmen den Gegner anscheinend viel zu leicht, sonst kann man sich diese mäßigen Leistungen nicht erklären. Das Spiel, welches von beiden Seiten in anständiger und fairer Weise ausgetragen wurde, hatte in Urban, Gevelsberg, einen ausgezeichneten Leiter.

In der Kreisklasse konnte Oeckinghausen die Jahner aus Werdohl in einem sehr schönen Spiel mit 11:7 Toren glatt bezwingen. Oberbrügge war gegen TuS Grünewald haushoher Favorit. Schalksmühle II verlor nach wechselhaftem Spiel gegen Jahn Lüdenscheid 7:8. Ueberall litten die Spiele an den sehr schlechten Platzverhältnissen, so daß ein zügiges Spiel nicht in Frage kam.

Oeckinghausen I — Jahn Werdohl II 11:7 (7:4)

Gleich nach Spielbeginn gelang es den Platzherren, auf 2:0 davonzuziehen, ehe sie den ersten Gegentreffer hinnehmen mußten. Im weiteren Verlauf der 1. Halbzeit konnten die Oeckinghausener die Führung auf 7:4 ausbauen, wobei besonders der Sturm gefallen konnte. In der 2. Halbzeit kamen die Werdohler jetzt etwas auf, vermochten aber das Spiel nicht mehr entscheidend zu beeinflussen. Mit 11:4 Toren endete ein schönes Spiel gegen die starken, an der Tabellenspitze liegenden Werdohler. Durch diesen Sieg rücken die Oeckinghausener auf den 5. Tabellenplatz, also zwei Plätze vor.

TV Kierspe 79 I — Brüninghausen I 6:6 (4:4)

Die beiden Mannschaften lieferten sich einen Kampf, bei dem die Entscheidung auf des Messers Schneide stand. Sich einander in der Führung abwechselnd schenkten sie sich nichts und warteten mit äußerstem Einsatz auf. Den Kierspern wollte in der 2. Halbzeit zeitweise nichts gelingen. Die Würfe gingen an die Pfosten oder knapp daneben. Als es kurz vor Schluß 6:5 für Brüninghausen hieß, schien die Entscheidung gefallen zu sein. Doch die 79er ließen nicht nach und schafften den verdienten Ausgleich.

Oberbrügge I. — TuS Grünewald I. 5:0 (2:0)

Das war mal wieder ein Meisterschaftsspiel, wie wir es uns immer wünschen. Der Formanstieg der letzten Zeit hält bei den Oberbrüggern an. So zeigten sie auch in diesem Spiel, das eine volle Entfaltung durch den schweren Boden nicht zuließ, wieder eine schöne Leistung. Bis zur Pause lagen sie mit dem für den Handball knappen Ergebnis von zwei Toren in Führung und konnten in der zweiten Hälfte diesen Vorsprung noch erweitern und den Sieg sicherstellen. Damit führt der TuS Oberbrügge ohne Verlustpunkte die Tabelle an.

Berkenbaum I — Eggenscheid I 3:7

In Berkenbaum kamen die eifrigen Eggenscheider zu einem sicheren 7:3-Erfolg. Berkenbaum legte aber nach Spielschluß beim Kreishandballverband Protest ein, um eine Neuansetzung wegen zweier Schiedsrichter-Fehlentscheidungen zu erreichen.

Schalksmühle Res. — Jahn Lüdenscheid I 7:8 (4:6)

Ein sehr schönes und spannendes Spiel lieferten sich diese beiden Mannschaften, wobei zu sagen ist, daß die glücklichere Mannschaft Sieger blieb. Das Ergebnis hätte auch umgekehrt lauten können. Bis zur Halbzeit hatten die Gäste eine verdiente 6:4-Führung herausgespielt. In der zweiten Hälfte kamen die Schalksmühler sehr gut auf und waren den Lüdenscheidern gleichwertig. Hin und her ging der Kampf. Immer lagen die Gäste mit einem oder zwei Toren in Führung. Die Jahner blieben glückliche Sieger und errangen damit 2 wichtige Punkte.

TuS Halver I — DJDK Eintr. Lüdenscheid 9:5 (4:3)

Das Spiel, das von Anfang an äußerst fair durchgeführt wurde, litt sehr unter den schlechten Bodenverhältnissen. Erst nach 10 Minuten konnten die Halveraner durch Grau I das erste Tor erzielen, das die Lüdenscheider aber kurze Zeit später ausgleichen konnten. Halver zog dann aber durch Tore von Grau II, Hülster und Apelt I davon, die Eintrachter kamen aber kurz vor der Halbzeit zu 2 weiteren Toren. In der zweiten Hälfte des Spiels war es ähnlich, Halver erzielte durch Hülster und Apelt zwei weitere Tore, die aber durch zwei weitere Tore des Gegners wettgemacht wurden. Zum Schluß drehten die Halveraner groß auf und konnten durch die bekannten Torschützen, Apelt, Grau I und Hülster drei weitere Tore erzielen, so daß der Endstand mit 9:5 Toren auch dem Spielverlauf entsprach, denn der Halversche Sturm fand sich gestern ausgezeichnet und auch Torwart Eicker zeigte ein sehr zuverlässiges Spiel.

TuRa Brügge I. Jgd. — TuS Halver I. Jgd. ausgef.

Die Brügger traten unverständlicher Weise auf eigenem Platz nicht an, so daß die Punkte kampflos an Halver fielen.

VfR Wipperfürth Jgd. - Oeckinghausen Jgd. 3:11

Die Oeckinghausener Jugend kam in Wipperfürth gegen die seit 1½ Jahren ungeschlagenen und in den letzten beiden Jahren den Kreismeister stellende Jugend zu einem sicheren Sieg. Bereits in der 1. Halbzeit gelang es den Oeckinghausenern, die Führung an sich zu reißen. Die zweite Halbzeit sah die Gäste klar überlegen. 6 Tore mußten die Wipperfürther hinnehmen, konnten selbst aber nur zu einem Tor kommen. Mit 11:3 Toren endete dieses Freundschaftsspiel eindrucksvoll für die Oeckinghausener über ihre rheinischen Gastgeber.

TV Kierspe 79 Jgd. — Lüdenscheid 08 Jgd. II. 8:1 (1:0)

Erst in der letzten Halbzeit konnten die Kiersper Jungen einen sicheren Sieg herausspielen, ohne allerdings restlos zu überzeugen. Die Zusammenarbeit ließ diesmal etliche Wünsche offen.

Drei Punkte für Lüdenscheid

Wenn das keine Sensation ist! Alle drei Spitzenführer verloren Punkte, davon der TuS Ennepetal allein fünf! Vier davon verloren die Ennepetaler bereits am Samstag in einer Spruchkammersitzung, wo ein Protest des VfL. Gevelsberg verhandelt wurde. Wegen Nichtspielberechtigung eines Spielers verlor Ennepetal die gegen Gevelsberg und Klafeld gewonnenen Punkte, was natürlich einen tiefen Rutsch in der Tabelle nach sich gezogen hat. Ob es aber bei diesem Punkteabzug bleiben wird, ist noch recht fraglich. Zunächst hat Ennepetal gegen diesen Entscheid Berufung eingelegt. Allem Anschein nach ist das Urteil durch falsche Schilderung gefällt worden. Vorerst haben wir aber einmal diesen Punktabzug in der Tabelle berücksichtigt.

Tabellenführer Niederschelden verlor in Werdohl 1:0! Ennepetal verlor mit dem 1:1 gegen 08 einen weiteren Punkt! Da wollte der Dritte, nämlich der SSV Hagen, auch nicht aus der Reihe tanzen. Mit 4:2 verlor er in Neheim Spiel und beide Punkte. — Unsere heimischen Vertreter haben sich gestern gut gehalten. Der RSV Höh hat die Niederlage gegen 08 schnell vergessen. Bis zur Pause hieß es gegen Gevelsberg noch 2:2, dann brachte wie so oft schon ein Zwischenspurt gleich nach Wiederanpfiff die Höher auf 4:2 in Front. Als dann die Gäste auf 4:3 herankamen, sah es für einige Zeit nicht rosig für die Platzelf aus, in einem rasanten Endspurt gab es dann doch noch zwei Tore. Mit 6:3 gab es einen hohen Sieg. Eiringhausen verlor erwartungsgemäß in Klafeld 3:1. Gut herausgemacht hat sich Menden 09. Nach dem Sieg in Hagen gab es diesmal auf eigenem Platz einen 7:0-Erfolg über Weidenau. Die Mendener spielen am nächsten Sonntag im Jahnstadion.

In der Tabelle hat es nach diesen unerwarteten Ueberraschungen natürlich tüchtige Purzelbäume gegeben. Die beiden heimischen Ligisten schneiden gut ab. 08 liegt jetzt an vierter und Höh an achter Stelle, beide haben sich somit verbessern können. Niederscheldens Vorsprung ist — nach Verlustpunkten gerechnet — auf zwei Punkte gegenüber seinem alten Rivalen aus Siegen zusammengeschrumpft. Von der noch kürzlich vorhandenen Dreier-Spitzengruppe ist nicht mehr viel übrig geblieben. Die Mannschaften des Mittelfeldes haben sich gut herangearbeitet.

1.	(1.) Niederschelden	12	9	1	2	32:11	19:5
2.	(4.) Gevelsberg	13	7	2	4	32:34	16:10
3.	(3.) SSV Hagen	11	6	2	3	22:15	14:8
4.	(6.) Lüdenscheid 08	12	4	6	2	18:13	14:10
5.	(5.) Sportfr. Siegen	10	6	1	3	18:15	13:7
6.	(2.) Ennepetal	11	5	3	3	23:13	13:9
7.	(7.) Letmathe 98	10	4	4	2	15:12	12:8
8.	(9.) RSV Höh	12	5	2	5	23:22	12:12
9.	(11.) VfL Klafeld	12	5	2	5	15:17	12:12
10.	(10.) Neheim 08	12	5	1	6	24:31	11:13
11.	(8.) Hüsten 09	11	4	2	5	20:18	10:12
12.	(12.) Jahn Werdohl	12	3	4	5	14:23	10:14
13.	(13.) Menden 09	11	2	4	5	19:15	8:14
14.	(14.) Eiringhausen	11	1	4	6	12:22	6:16
15.	(15.) Weidenau	12	0	2	9	2:28	2:22

IM BLICKFANG

Fußball

Landesliga

RSV Höh — VfL Gevelsberg	6:3
Jahn Werdohl — Niederschelden	1:0
Ennepetal — Lüdenscheid 08	1:1
VfL Klafeld — Eiringhausen	3:1
Neheim 08 — SSV Hagen	4:2
Menden 09 — Weidenau	7:0

Bezirksklasse

VfB Altena — Finnentrop	1:0 abgebr.
Holthausen — Alem. Menden	6:2
Meinerzhagen — Wickede	7:2
Voßwinkel — Plettenberg	6:0
Herdringen — Nachrodt	3:1
Hemer 08 — Fröndenberg 09	6:1
VfB Balve — Westig 08	4:0

Kreisklasse

Stöcken-Dahlerbrück — Halver	0:1
Oberbrügge 31 — Grünewald	1:4
Kierspe 79 — Neuenrade	3:1
Jahn Lüdenscheid — Jahn Kierspe 04	4:3
Lüdenscheid 08 Res. — LTV 61	2:2
Oestertal — Oberrahmede	7:1
TuRa Brügge — Herscheid	1:3

Handball

Landesliga

Staffel 11

Städt. Rahmede — VfL Hagen 63	6:6
Evingsen — Vorhalle 09	5:5
Hohenlimburg/Oege — Germ. Altena	7:9
Iserlohn 46 — SSV Hagen	3:3

Staffel 13

Schalksmühle — Priorei	10:3
Westf. Hagen 72 — Linscheid-Heedfeld	13:9
Delstern — Stöcken-Dahlerbrück	9:4
TV Dahl — Eintr. Hagen Res.	10:12
Rummenohl — Fichte Hagen	7:5
Herdecke 63 Res. — Post SV Hagen	9:8

Staffel 14

Lüdenscheid 08 — TV Olpe	9:9
Mühlenrahmede — Versetal	5:7

Kreisklasse

LTV 61 II. — DE Altena	verl.
Eggenscheid — Berkenbaum	7:3
Oeckinghausen — Jahn Werdohl II	11:7
Schalksmühle II — Jahn Lüdenscheid	7:8
Kierspe 79 — Brüninghausen	6:6

II. Kreisklasse

Halver I. — Eintracht Lüdenscheid	9:5

Handball im Zahlenspiegel

Staffel 13

1.	TV Delstern	8	8	0	0	83:51	16:0
2.	Rummenohl	9	7	1	1	89:62	15:3
3.	Schalksmühle	8	7	0	1	87:37	14:2
4.	Fichte Hagen	9	5	2	2	88:53	12:6
5.	Eintr. Hagen Res.	9	5	0	4	89:82	10:8
6.	Herdecke Res.	9	4	1	4	85:84	9:9
7.	Westf. Hagen 72	9	4	0	5	80:104	8:10
8.	Linscheid-Heedfeld	9	2	3	4	85:86	7:11
9.	Post SV Hagen	9	3	0	6	74:101	6:12
10.	TV Dahl	9	2	1	6	71:92	5:13
11.	Stöck.-Dahlerbrück	9	2	0	7	67:85	4:14
12.	Priorei	9	0	0	9	61:110	0:18

Kreisklasse

1.	Kierspe 79	9	8	1	0	88:49	17:1
2.	Jahn Lüdenscheid	8	8	0	0	104:38	16:0
3.	Brüninghausen	7	5	2	0	70:49	12:2
4.	TuRa Brügge	6	4	0	2	52:52	8:4
5.	Jahn Werdohl II	7	4	0	3	66:53	8:6
6.	Oeckinghausen	8	4	0	4	73:66	8:8
7.	Schalksmühle II	7	3	0	4	89:54	6:8
8.	Berkenbaum	8	3	0	5	53:61	6:10
9.	Evingsen II	6	2	0	4	45:52	4:8
10.	Eggenscheid	7	1	2	4	46:50	4:10
11.	DE Altena	6	1	1	4	32:46	3:9
12.	Friesen Lüdensch.	7	1	0	6	35:104	2:12
13.	LTV 61 II	8	0	0	8	48:111	0:16

Tischtennis

Außerordentlicher Kreistag

Die in der Kreisklasse Altena-Lüdenscheid angesetzten Spiele mußten im letzten Moment abgesetzt werden, da eine außerordentliche Kreistagung erforderlich geworden war. Der Grund lag darin, daß der bisherige Kreisfachwart Plaschke wegen Ueberlastung sein Amt niedergelegt hatte. Der neue Kreisvorstand besteht aus: Pahlen (LTV 61), Kreisfachwart; Schweigmann (Plettenberg-Oesterau), stellvertretender Kreisfachwart; Gräwe (Jahn Lüdenscheid), Kreiskassenwart; Gruß (LTV 61), Staffelleiter der Volmegruppe; Reduth (Neuenrade) Staffelleiter der Lennegruppe; Berker (TSV Schalksmühle), Kreisjugendwart.

Den einzelnen Vereinen wird empfohlen, zur Hebung der Spielkultur den Uebungsbetrieb zu verstärken. Kreisjugendfachwart Berker betonte in seinem Referat, daß der Förderung der Jugend unbedingt mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden müsse.

Unsere neue Gemeindeordnung (7)

Stellung und Befugnisse des Gemeindedirektors

In seinem Dienstbereich weitgehend unbeschränkt - Fachliche Voraussetzungen für die Dienstkräfte der Gemeindeverwaltung

Schluß V. Teil: §§ 47 — 56

Im V. Teil der neuen GO regeln die §§ 47 — 56 die Stellung und die Aufgaben des Gemeindedirektors (in Stadtkreisen Oberstadtdirektors) und die gesetzliche Vertretung der Gemeinde. Da in der GO der Grundsatz der Alleinzuständigkeit des Rates für die gesamte Gemeindeverwaltung beibehalten und noch bestimmter als bisher durchgeführt wird und alle Zuständigkeiten der Verwaltung von der Zuständigkeit des Rates abgeleitet sind, so haben weder der Gemeindedirektor noch andere Organe der Gemeindeverwaltung eine eigene gesetzliche Zuständigkeit. Deshalb bestimmt der **§ 47**, daß der Gemeindedirektor die Beschlüsse des Rates vorbereitet und die Ratsbeschlüsse und die Weisungen der Landesregierung für Pflichtaufgaben unter Kontrolle des Rates und in Verantwortung ihm gegenüber durchführt. Der Gemeindedirektor kann selbst nur in Angelegenheiten entscheiden, die ihm vom Rat oder von den Ausschüssen zur Entscheidung übertragen worden sind; dabei gilt allerdings die — bereits erwähnte — Vorschrift im § 28, daß einfache Geschäfte der laufenden Verwaltung allgemein im Namen des Rates als auf den Gemeindedirektor übertragen gelten, soweit der Rat oder ein Ausschuß sich die Entscheidung nicht vorbehalten. Der Gemeindedirektor hat den Bürgermeister über alle wichtigen Gemeindeangelegenheiten zu unterrichten. Abweichend von diesem allgemeinen Grundsatz der Alleinzuständigkeit des Rates ist der Gemeindedirektor jedoch für die Durchführung von Aufgaben zur Sicherung der verfassungsmäßigen Ordnung aus staatspolitischen Gründen allein zuständig und dienstordnungsrechtlich dem Innenminister verantwortlich, der allerdings in derartigen Fällen wiederum die Zuständigkeit und Verantwortlichkeit auch anders regeln kann.

Die neue GO hält an der monokratisch geordneten Verwaltung fest und überträgt noch klarer als bisher die Leitung der Verwaltung im engeren Sinne einer Einzelperson; die bei den Beratungen der GO im Landtag vorgeschlagene kollegiale Organisation der Gemeindeverwaltung (Magistratsverfassung) ist ausdrücklich abgelehnt worden, obgleich sie dem überlieferten alten deutschen Rechte entsprochen hätte. Der Gemeindedirektor ist daher der alleinige Leiter der Verwaltung und der Vorgesetzte der Beigeordneten (seiner Vertreter für bestimmte Arbeitsgebiete) und aller übrigen Dienstkräfte der Gemeindeverwaltung; sein unmittelbarer Vorgesetzter ist der Rat der Gemeinde. Zur Erhaltung der Einheitlichkeit der Verwaltungsführung ist der Gemeindedirektor jedoch verpflichtet, regelmäßig gemeinsame Beratungen mit den Beigeordneten abzuhalten. Treten dabei Meinungsverschiedenheiten auf, dann entscheidet der Gemeindedirektor; die Beigeordneten sind jedoch berechtigt, ihre abweichenden Meinungen in Angelegenheiten ihres Geschäftsbereiches — nicht in anderen — dem Hauptausschuß (nicht dem Rat) vorzutragen.

Der Gemeindedirektor leitet und verteilt die Verwaltungsgeschäfte. Der Rat kann jedoch von sich aus den Geschäftskreis der Beigeordneten festlegen und hat auch einen Beigeordneten zum allgemeinen Vertreter des Gemeindedirektors zu bestellen und die weitere Reihenfolge dieser Vertretung zu bestimmen. In Stadtkreisen muß ein Beigeordneter als Stadtkämmerer bestellt werden, dessen Aufgaben jedoch gegenüber dem bisherigen Rechte wesentlich eingeschränkt worden sind. Der Gemeindedirektor kann jederzeit die Bearbeitung einzelner Angelegenheiten selbst übernehmen und andere Beamte oder Angestellte mit der auftragsweisen Erledigung bestimmter Angelegenheiten betrauen; diese Befugnis kann er auch auf Beigeordnete für ihr Arbeitsgebiet übertragen.

Der Gemeindedirektor und die Beigeordneten nehmen (ohne Stimmrecht) an den Sitzungen des Rates teil. Der Gemeindedirektor ist berechtigt und auf Verlangen von einem Fünftel der Ratsmitglieder verpflichtet, seine Ansicht zu einem Punkte der Tagesordnung vor dem Rat darzulegen. Auch Beigeordnete sind hierzu verpflichtet, wenn der Rat oder der Gemeindedirektor es verlangen. Der Gemeindedirektor ist auch berechtigt und auf Verlangen eines Ausschusses verpflichtet, an den Sitzungen der Ausschüsse teilzunehmen; die Teilnahme anderer Beamten oder Angestellten bestimmt die Hauptsatzung.

Der Gemeindedirektor und die Beigeordneten, deren Zahl durch die Hauptsatzung festgelegt wird, werden vom Rat gewählt, und zwar die hauptamtlichen auf 12 Jahre und die ehrenamtlichen auf die Dauer der Wahlzeit des Rates. Die bisherige Vorschrift, daß die Gemeinde von einer bestimmten Größe an (über 2000 Einwohner) Gemeindedirektor oder Beigeordnete hauptamtlich anzustellen hat, ist aufgehoben, diese leitenden Gemeindebeamten können also nebenamtlich bestellt werden. Soweit sie hauptamtlich tätig sind, müssen sie die für ihr Amt erforderlichen fachlichen Vorausetzungen erfüllen und eine ausreichende Erfahrung für dieses Amt nachweisen. In Stadtkreisen muß der Gemeindedirektor oder ein Beigeordneter zum Richteramt oder höheren Verwaltungsdienst befähigt sein. Diese leitenden Stellen müssen, soweit sie hauptamtlich besetzt werden sollen, ausgeschrieben werden, bei einer Wiederwahl kann hiervon abgesehen werden. Auf die Wahlen finden im Falle der Stimmengleichheit die bereits zu § 32 dargelegten Vorschriften (über die Bürgermeisterwahl) entsprechende Anwendung.

Dienstkräfte der Gemeinde oder einer Gesellschaft, eines Verbandes oder eines Betriebes, an denen die Gemeinde mit mehr als 50 v. H. beteiligt ist, dürfen nicht Ratsmitglieder oder Ausschußmitglieder sein. Gemeindedirektor und Beigeordnete dürfen miteinander nicht verehelicht oder bis zum dritten Grade verwandt oder bis zum zweiten Grade verschwägert sein; das gilt auch für die Beigeordneten untereinander.

Die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Gemeinde müssen die für ihren Arbeitsbereich erforderlichen fachlichen Voräussetzungen erfüllen und insbesondere die Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen nachweisen. Die Beamten werden durch Ratsbeschluß, die Angestellten und Arbeiter durch den Gemeindedirektor angestellt, befördert und entlassen; die Hauptsatzung kann jedoch eine andere Regelung treffen. Anstellungsurkunden der Beamten müssen vom Bürgermeister und einem weiteren Ratsmitgliede, Anstellungsverträge mit Angestellten und Arbeitern vom Gemeindedirektor und einem weiteren vertretungsberechtigten Beamten unterzeichnet werden, soweit die Hauptsatzung nichts anderes bestimmt.

Reichlich unklar sind immer noch die Vorschriften über die rechtsgeschäftliche Vertretung der Gemeinde. Nach **§ 55** ist der Rat der gesetzliche Vertreter der Gemeinde in Rechts- und Verwaltungsgeschäften. Diese Vertretung gilt als auf den Gemeindedirektor übertragen, soweit nicht der Rat für einen bestimmten Kreis von Geschäften oder für den Einzelfall etwas anderes bestimmt. Beschlüsse, die einen bestimmten Kreis von Geschäften betreffen, sind öffentlich bekanntzumachen. Diese allgemeine Regelung, die in jeder Gemeinde anders sein kann, wird für die notwendige Rechtssicherheit nicht genügen und Schwierigkeiten bereiten; vielleicht wird die Durchführungsverordnung zur GO weitere Klarheit schaffen.

Erklärungen, durch welche die Gemeinde verpflichtet werden soll, sind (abgesehen von den Anstellungsurkunden) nach **§ 56** „im Auftrage des Rates" in Schriftform abzugeben und durch den Gemeindedirektor (oder seinen Stellvertreter) und einen vertretungsberechtigten Beamten oder Angestellten zu unterzeichnen, in amtsangehörigen Gemeinden vom Bürgermeister und Amtsdirektor oder hauptamtlichen Gemeindedirektor. Auf Beschluß des Rates können im Einzelfall auch der Bürgermeister und ein weiteres Ratsmitglied verpflichtende Erklärungen rechtsverbindlich unterzeichnen; dieser Beschluß ist dem Erklärungsgegner mitzuteilen!

Diese recht komplizierten Vorschriften gelten nicht für „einfache Geschäfte der laufenden Verwaltung", über deren Abgrenzung die Ansichten jedoch auseinander gehen. Auch bedürfen Geschäfte, die ein ausdrücklich Bevollmächtigter für die Gemeinde abschließt, nicht dieser Form.

Für alle Beteiligten ist die folgende Feststellung im § 56 der GO wichtig: „Erklärungen, die nicht den Formvorschriften dieses Gesetzes entsprechen, binden die Gemeinde nicht." Daraus kann unter Umständen eine weitgehende Haftung der beteiligten Ratsmitglieder und Beamten entstehen. Es wird deshalb zweckmäßig und nötig sein, daß die Oeffentlichkeit über die rechtswirksame Vertretung der Gemeinden ausführlich und eindeutig unterrichtet wird.

(Wird fortgesetzt)

Drei Wochen Gefängnis

Wegen leichtfertiger falscher Anschuldigung in Tateinheit mit übler Nachrede wurde ein Anstreichergehilfe aus Lüdenscheid vom hiesigen Schöffengericht zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Er hatte anläßlich einer polizeilichen Vernehmung in einer anderen Sache leichtfertig einen Polizeibeamten bezichtigt, über unangenehme Details aus seinem Vorleben, von denen der Wachtmeister in seiner dienstlichen Eigenschaft Kenntnis erhalten hatte, unter Bruch der Amtsverschwiegenheit dritten Personen gegenüber geplaudert zu haben.

Die völlige Haltlosigkeit der Behauptung des Angeklagten, der in der Hauptverhandlung zugab, leichtfertig gehandelt zu haben, stellte sich vor Gericht heraus. Der Wachtmeister erhielt die Befugnis, das Urteil unter anderen auch in den „Lüdenscheider Nachrichten" auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen. — Der Angeklagte nahm das Urteil an.

Ueber 2 Mill. DM gezahlt

Das Soforthilfeamt registrierte in der Zeit vom 1. Juli — 20. September 38 Anträge auf Unterhaltshilfe und 120 Anträge auf Hausratshilfe. Damit sind bisher 2 187 Anträge auf Unterhaltshilfe mit einem Betrag von 1 904 458,30 DM und 5 227 Anträge auf Hausratshilfe mit einem Betrag von 437 050 DM bearbeitet worden. Die Anträge auf Ausbildungsbeihilfe beliefen sich am 30. 9. 52 auf 105 mit 27 730 DM, die der Existenz-Aufbauhilfe auf 338 Anträge mit 455 000 DM. Die Gesamtzahlungen belaufen sich (Stand vom 30. September) auf 2 966 721,87 DM.

Acht Sowjetzonenbauern flüchteten mit ihren Familienangehörigen, insgesamt 36 Personen, aus dem mecklenburgischen Kreis Teterow nach Westberlin. Ihre Gehöfte sollten von linientreuen Landarbeitern übernommen werden, da sie sich geweigert hatten, Produktionsgenossenschaften zu gründen.

Ausschneiden und aufheben!

Wie komme ich zu meinem Geld? (21)

Fragen und Antworten zum Lastenausgleich

1. Frage: Ich hatte in Breslau zwei Grundstücke verloren, weiß aber nicht mehr ihren Einheitswert. Dagegen besitze ich die Grundbuchauszüge und die Feuertaxen. Wie kann ich bei der Schadensfeststellung diese meine Grundstücke zur Entschädigung anmelden?

Antwort: Bei der Schadensanmeldung ist für Grundvermögen ein besonderes Blatt vorgesehen. Für jedes Grundstück ist ein solches Beiblatt auszufüllen. Falls der Einheitswert nicht angegeben werden kann, sind als Hilfswerte anzugeben der Grundsteuerwert, der Vermögenssteuerwert, der Feuer- oder Brandkassenwert, der früher gezahlte Kaufpreis oder sonstige frühere Schätzungen des Grundstückswertes. Außerdem ist anzugeben, ob für die frühere Gebäudeentschuldungssteuer ein Abgeltungsbetrag entrichtet worden ist. Diese Hilfswerte sind jedoch nicht maßgebend für den steuerlichen Einheitswert, der ja nach dem Ertrag des Grundstücks berechnet worden ist. Darum sind ebenfalls in dem Beiblatt Fragen zu beantworten, über die Bauart und den Bauzustand der Grundstücke und die Nutzung, also besonders den Mietwert des Hauses. Hiernach wird von den zuständigen Schadensfeststellungsämtern der Einheitswert nochmals berechnet. Die langfristigen Verbindlichkeiten, die auf dem Grundstück im Zeitpunkt der Schädigung lagen, werden in halber Höhe abgezogen. Es ist also gut, daß Sie Grundbuchauszüge und Feuertaxe noch vorzeigen können, um hierdurch Ihre Eigentumsansprüche zu belegen. Sie dürfen aber nicht erwarten, daß der Feuerkassenwert, der ja wesentlich höher war, als der steuerliche Einheitswert, jetzt der Berechnung ihres Schadens zugrundegelegt wird.

2. Frage: Welcher Stichtag ist nun für die Antragsberechtigung zum Lastenausgleich maßgebend. Bisher war als Stichtag der **31. Dezember 1949** angegeben. Ihr Rechtsberater **nennt als** Stichtag den 31. Dezember 1950. Handelt es sich etwa um einen Druckfehler?

Antwort: Es handelt sich um keinen Druckfehler. Vielmehr ist in der jetzigen Fassung des Lastenausgleichsgesetzes der Stichtag um ein Jahr hinausgeschoben worden, so daß diejenigen Heimatvertriebenen, die erst im Jahre 1950 aus der russischen Zone nach Westdeutschland gekommen sind, jetzt lastenausgleichsberechtigt sind, während die Geschädigten, die im Jahre 1950 aus Westdeutschland ausgewandert sind, infolgedessen jetzt ihren Anspruch nicht mehr gelten machen können. (Fortsetzung folgt)

Nur Arbeit war dein Leben,
Du dachtest nie an dich,
Nur für die Deinen streben
war Deine höchste Pflicht.

Am Samstag ist unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wwe. Franziska Nördtling

geb. Heitmann

im Alter von 76 Jahren gestorben.

In stiller Trauer:
Paul Haase und Frau Maria geb. Nördtling
Karl Nördtling und Frau Lotte geb. Lienenkämper
Willi Ramm und Frau Gertrud geb. Nördtling
Enkel und Urenkel

Carthausen, Lüdenscheid, Neuenhof und Boßel,
den 10. November 1952

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. November 1952, um 13.45 Uhr, vom Trauerhause, Mittel-Carthausen 2, aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.



„Ein idealer Puder

für die Körperpflege ist **Klosterfrau Aktiv-Puder! Ich** verwende ihn bei Wundsein an allen Stellen des Körpers, vor allem auch **zwischen den Zehen.** Wie gesagt: er ist ein idealer Puder!" So schreibt Herr Hugo Brückner, Helmbrechts/Obfr. Was er aus praktischer Erfahrung weiß, das hat die Wissenschaft nach sorgfältigen Versuchen seit langem bestätigt: **Klosterfrau Aktiv-Puder ist der große Fortschritt zur Pflege der gesunden und kranken Haut!** Ueberall sollte dieser ideale Universal-Puder stets griffbereit sein!

Aktiv-Puder, Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist** bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven.

Damenmäntel

für verwöhnte Ansprüche

Eigenanfertigung zu Preisen, die sich weiter empfehlen

Ausstellung und Verkauf:

Dienstag, den 11. November, 8 – 18 Uhr

Halver,
Gasthof Mödler, Unter den Linden

Schalksmühle,
Hotel Bender, Hälverstraße 22

KNOCH-MANTEL
aus der Einkaufsstadt ESSEN

Gütersloh:
Handelshof
Führendes Haus am Platze
Albert Fricke
Andreas Edel-Pils

Auf vielseitigen Wunsch findet eine **einmalige Aufführung des Kulturtonfilmes**

„Heilkraft des Meeres"

am Dienstag, den 11. November 1952, 20 Uhr, im Gasthof zum „Deutschen Eck", Oeckinghausen, statt.

Im Film spricht **Dr. med. Bensch** über das universelle Kurmittel **MEERWASSER** für Atmungsorgane, Herz- und Blutkreislauf, Verdauungsorgane, Leber, Galle, Nieren, Körperdrüsen, Haut, Stoffwechsel, Entwicklungsstörungen und Nerven.

Eintritt frei!

Mißmutig - ?

Wie oft trägt mangelhafte Darmfunktion Schuld daran. Es wird viel zu wenig bedacht.
Dr. Schieffers Stoffwechselsalz
schafft wirksame Abhilfe, denn es reinigt Darm und Körpersäfte und macht wieder froh und aufgeräumt.
Orig. Pckg. DM 1,85, Doppelpackung DM 2,50
In allen Apotheken und Drogerien

Schuhe besser pflegen-
Pilo
-polieren

Buchenbeck

Lapis lazuli, den edlen blauen Stein für den feinen Herrenring findet man in Afghanistan und am Baikalsee in Sibirien. Ein Gramm dieses edlen Materials kostet heute in der beliebten hellblauen Farbe 100.– DM und mehr.
Dortmund — Westenhellweg 45

Achten Sie beim Einkauf von Korn auf dieses Gütezeichen der Kornkette

Ständige Kontrolle verbürgt Reinheit und Bekömmlichkeit

Knaurs Lexikon (A-Z)

38000 Stichwörter, 2700 Illustrationen, 62 einfarbige und mehrfarbige Bildtafeln, 60 Schaubilder, 40 ein- und mehrfarbige geographische Karten, 70 Übersichten.

DM 9.80 Buchhandlung Wilh. Bell jr.
Halver